

Aus der Hochschule

Vortragsreihe geht in die nächste Runde

SIGMARINGEN (sz) - Im Sommersemester 2017 stehen fünf Vorträge auf dem Programm der öffentlichen Vortragsreihe „Hochschule im Gespräch“. Die ersten beiden Vorträge befassen sich mit den Themen Erdgasversorgung und 3D-Druck. Drei weitere Vorträge beschäftigen sich im Zuge des interreligiösen Dialogs mit Fragen der Wirtschafts- und Bildungsethik aus Sicht der Religionen. Los geht es am Donnerstag, 6. April, in Sigmaringen. Professorin Dr. Jessica Rövekamp referiert um 19.15 Uhr im Raum 620 zum Thema „Unter Druck – Die deutsche Erdgasversorgung“.

Studenten bilden sich weiter

SIGMARINGEN (sz) - Japanisch, Schwedisch oder Spanisch lernen: Das ist an der Hochschule möglich. Die Sprachkurse sind Teil des aktuellen „Studium generale“-Semesterprogramms. Mit dessen Hilfe können Studenten auch ihre Computerkenntnisse und „Soft Skills“ erweitern. Die Teilnahme ist kostenlos. Weitere Infos im Netz: www.hs-albsig.de/studiumgenerale

Workshops erleichtern den Berufseinstieg

SIGMARINGEN (sz) - Das Career Center der Hochschule bietet im Sommersemester Workshops rund um das Thema Berufseinstieg an. Wie sehen gute Bewerbungsunterlagen aus? Was erwartet mich im Vorstellungsgespräch? Wie läuft ein Assessment Center ab? Die Kurse liefern Antworten. Weitere aktuelle Workshopthemen sind Konfliktmanagement, Führungskompetenz und Gehaltsverhandlungen. Außerdem können die Studierende an einem Lern- und Gedächtnistraining teilnehmen. Weitere Informationen zum Angebot gibt es im Internet: www.hs-albsig.de/careercenter

Studenten organisieren Praktisches und Spaßiges

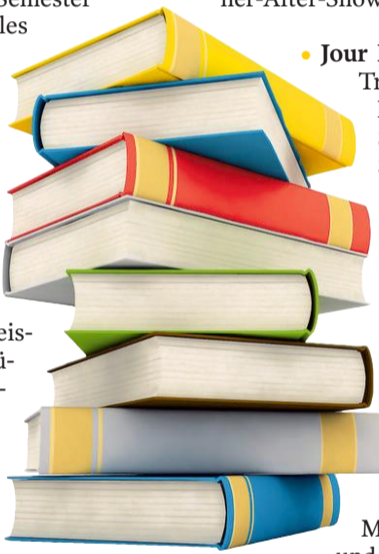
Dieses Semester finden unter anderem wieder ein Bücherflohmarkt und das Running Dinner statt

SIGMARINGEN (sz) - Der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) findet in der StuBa die Running-Dinner-After-Show Party statt.

wieder viel Sinnvolles und Spaßiges. Wir haben die wichtigsten Termine im Überblick.

• **Bücherflohmarkt:** Hier können Studenten am Dienstag, 4. April, ausgediente Bücher verkaufen beziehungsweise preiswert kaufen. Alte Bücher werden vorab abgegeben, die Fachschaft berechnet einen Euro Aufschlag.

• **Running Dinner:** Beim Abendessen der besonderen Art lernen Teilnehmer mindestens zwölf verschiedene Leute kennen. In diesem Semester findet es am Dienstag, 25. April, ab 19.15 Uhr statt. Teilnahmebedingungen: eine Wohnung innerhalb Sigmaringens und Umgebung, die mit dem Auto oder zu Fuß gut erreichbar ist und ein Tisch für sechs Personen. Zubereiten muss man außerdem ei-



• **Jour Fixe:** Zu diesem Treffen von AStA, Fachschaft und StuBa sind alle Studierenden eingeladen. Dort werden die bevorstehenden Veranstaltungen für das Semester besprochen und aufgeteilt, wer was übernimmt. Er findet am Dienstag, 28. März, statt; Raum und Uhrzeit stehen noch nicht fest. Der AStA verschickt rechtzeitig eine E-Mail.

Weitere Informationen gibt es im Internet:
 ▶ www.asta-albsig.de
 Bei Fragen ist der AStA auch per E-Mail erreichbar:
 ▶ astasing@hs-albsig.de



Für die von ihm entwickelten Brillen hat Michael Firmhofer monatelang getüftelt.

FOTO: SELINA EHRENFELD

Modellbrille simuliert Sehstörungen

Von der Bachelor-Arbeit von Michael Firmhofer profitieren Studenten noch heute

Von Selina Ehrenfeld

SIGMARINGEN - Michael Firmhofer schaut auf einen gedeckten Tisch. Darauf stehen ein Teller und ein Untersetzer, auf dem Teller liegt ein Leberkäse. Doch was für Außenstehende ganz normal aussieht, ist für den 33-Jährigen komplett weiß und verschwommen. Er trägt eine Brille, die die Augenkrankheit Grauer Star simuliert.

Diese Brille gehört zu seiner Bachelor-Arbeit: Der Absolvent der Hochschule Albstadt-Sigmaringen hat Brillenmodelle entwickelt, die acht verschiedene Sehbeeinträchtigungen simulieren können. „Mit diesen Modellen wollte ich die verschiedenen Beeinträchtigungen des Sehnervs darstellen, von der verminderten Sehstärke bis zur altersbedingten Sehbehinderung“, sagt Firmhofer. Er wollte für das Thema sensibilisieren.

Der 33-Jährige wohnt momentan in Reutlingen und ist eigentlich gelernter Mechaniker. 2012 begann er sein Studium im Bereich Lebensmittel/Ernährung/Hygiene an der Hochschule. Vor einem halben Jahr schloss er das Studium mit seinem Bachelor ab und ist nun deutschland-

weit auf der Suche nach einer Arbeitsstelle.

Für die simulierten Effekte der Modellbrillen hat der ehemalige Student vom deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband Erfahrungsberichte von Betroffenen erhalten. Danach hieß es basteln und ausprobieren. Manchmal nächtelang. „Um die Beeinträchtigung des grauen Stars zu simulieren, habe ich zum Beispiel Tönungsfolie für Autos verwendet. Die gibt einen grauen und verschwommenen Effekt“, berichtet Firmhofer. Lange habe der Absolvent tüfteln müssen, viele verschiedene Materialien ausprobiert, bis er auf diese spezielle Folie gekommen war. „Natürlich simulieren die Modelle nicht zu 100 Prozent das echte Sehproblem. Das äußert sich letztlich immer noch sehr individuell“, sagt Firmhofer.

„Für die Modellbrillen hatte ich ursprünglich nur den Lebensmittelhygienebereich vorgesehen, für den es von Nutzen sein soll. Ich habe

dann aber relativ schnell gemerkt, dass es in so vielen anderen Bereichen auch genutzt werden kann“, sagt Firmhofer. Als Beispiel nennt er die Produktplanung. Auch Pfleger in Seniorenheimen profitierten von solchen Simulationen. „Firmen wollen ihre Produkte ansprechend gestalten. Durch die Brillen sieht man, ob es für denjenigen, für den ich mein Produkt entwickle, überhaupt ansprechend aussieht“, sagt der 33-Jährige. Zur Demonstration zieht er einen hellen Beipackzettel mit hellen Buchstaben aus einer Packung heraus. „Wenn jetzt jemand Augentropfen wegen seiner Sehbehinderung

braucht, ist es der Person gar nicht möglich, den Zettel zu lesen, da die Kontraste nicht stark genug sind“, sagt Michael Firmhofer.

Für die Studenten an der Hochschule in Sigmaringen ist der Koffer schon von großem Nutzen. „Produktentwicklung und Ernährung von Senioren wird ein immer wichti-

geres Thema“, sagt Professorin Dr. Gertrud Winkler, die Firmhofers Bachelor-Arbeit bewertet hat. „Es ist für junge Menschen sehr schwer vorstellbar, was es wirklich bedeutet, schlechter sehen zu können.“ Sehr angesprochen habe Winkler „die Akribie und Liebe zum Detail, mit der Firmhofer die Aufgabe umgesetzt hat“.

Für seine Bachelor-Arbeit hat Michael Firmhofer eine 1,4 erhalten. „Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht. Da ich eher ein handwerklicher Mensch bin, hat mir das Tüfteln an den Modellen sehr gelegen. Aber natürlich bin ich beim Herumprobieren zwischenzeitlich schier verzweifelt“, sagt er.

Momentan wird der Koffer mit den Modellbrillen in den Lehrveranstaltungen zu Catering Management der Hochschule verwendet, wenn es um Seniorenspflege geht sowie im Bereich der Produktentwicklung. Die Hochschule verleiht den Koffer auch extern für Schulungszwecke. Interessenten wenden sich an Sina Linke-Pawlacki per E-Mail:
 ▶ linke@hs-albsig.de

So klappt's mit dem Einstieg ins Studium

Die Studentin und Tutorin Alexandra Grund gibt Tipps für die Zeit an der Hochschule

Von Corinna Wolber

SIGMARINGEN - Manchmal ist es gar nicht so einfach, in den ersten Tagen und Wochen des Studiums den Überblick zu behalten. Wann und wo findet noch gleich die nächste Vorlesung statt? Wo kann ich mein Kopierguthaben aufladen, wie funktioniert die Bibliothek, und wie soll ich mir eigentlich den ganzen Lernstoff merken? Da ist es gut, dass es Studentinnen wie Alexandra Grund gibt. Die 20-Jährige studiert im vierten Semester an der Hochschule Albstadt-Sigma-

ringen und engagiert sich als Tutorin für Studienanfänger – aktuell hat sie unter anderem das Propädeutikum in der Fakultät Life Sciences mitorganisiert. Damit es mit dem Studium von Anfang an klappt, hat sie jede Menge Tipps.

Daran bleiben: „Das ist eigentlich das Allerwichtigste“, sagt Alexandra Grund. Vor allem die Angebote des Propädeutikums und die Tutorien sollten Studienanfänger nutzen, um wieder in Fächer wie Mathematik, Chemie und

Physik reinzukommen. „So wird einem auch die Angst genommen.“ In den Tutorien werde der Stoff zusammengefasst, und die Studenten könnten ihr Wissen beispielsweise mit Übungsaufgaben vertiefen. Ein Stundenplan ist für die eingeschriebenen Studenten digital einsehbar und informiert darüber, wann welches Tutorium oder welche Lehrveranstaltung stattfindet. Außerdem ist dort zu sehen, ob etwas ausfällt. Alexandra Grund rät davon ab, Prüfungen in kommende Semester zu ziehen. „Dann überschneiden sich vielleicht Vorlesungen, und man bekommt Probleme mit der Studienorganisation.“ Sie selbst lerne auch während des Semesters viel, verrät sie. „So ist das Studium auf jeden Fall gut zu schaffen.“

Studentenausweis: Das kleine Multitalent ist zugleich auch Mensa- und Kopierkarte. Doch Achtung: Das jeweilige Guthaben wird an unterschiedlichen Automaten aufgeladen. Beide stehen im Bereich der Mensa.

Praxissemester: Das Grundstudium muss abgeschlossen sein, bevor es ins Praxissemester gehen kann. „Man sollte sich dann ein halbes Jahr vorher um alles kümmern“, sagt Grund. Ein guter erster Anhaltspunkt sei die regelmäßig stattfindende Karrierebörse, bei der

sich in der Hochschule Unternehmen vorstellen. „Was erwarten die? Was brauche ich für Noten?“ All das erfahre man bereits bei der Börse und könne so Fehler bei der Bewerbung vermeiden.

Auslandssemester: Viele Studenten zieht es während ihrer Hochschulzeit ins Ausland. Damit das klappt, ist es allerdings wichtig, seine Prüfungen zu bestehen. „Man darf für ein Auslandssemester keinen Härteantrag während des Semesters der Nominierung haben.“ Und auch hier gilt, dass das Grundstudium abgeschlossen sein muss. Das Auslandssemester können Studierende an Partnerhochschulen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen absolvieren, beliebt seien derzeit vor allem Länder wie Mexiko, Finnland, Großbritannien, Indonesien und Ungarn. „Alle wichtigen Informationen bekommt man beim International Office in der Hochschule“, sagt Alexandra Grund.

E-Mails: „Ich empfehle dringend, alle E-Mails zu lesen“, sagt Alexandra Grund. Darunter seien nämlich auch teils wichtige Erinnerungen, beispielsweise die an den Semesterbeitrag. „Verschläft man die rechtzeitige Überweisung, wird es teuer.“ Auch der allgemeine Studierendenausschuss (AStA) verschickt regelmäßig E-Mails mit Ver-

anstaltungstipps und lädt unter anderem einmal im Semester zum Running Dinner ein.

Leute kennenlernen: Gelegenheiten, in Sigmaringen seine Kommilitonen kennenzulernen, gibt es viele – eine davon ist das Running Dinner. Zweierteams melden sich an und erfahren, ob sie bei sich zu Hause eine Vor-, Haupt- oder Nachspeise anbieten müssen. Wer dann bei ihnen klingelt, ist eine Überraschung. Und wenn man dann zum nächsten Gang zieht, kennt man lediglich die Adresse. „Auf diese Weise werden die Studenten bunt gemischt und man lernt viele neue Leute kennen“, sagt Grund. Ein weiterer beliebter Treffpunkt ist die Kneipe auf dem Campus, die von Studenten für Studenten betrieben wird. Geöffnet ist einmal pro Woche, und es werden laufend Helfer gesucht. „Freiwillige müssen ein- bis zweimal pro Semester arbeiten“, sagt Alexandra Grund. „Es macht total Spaß, auch mal hinter der Theke zu stehen.“ Wer mitmachen will, kann sich beim AStA melden. Er hat sein Büro in Raum 201 im gläsernen Gang zwischen dem Rektorats- und dem angrenzenden Gebäude.

Alle Informationen rund ums Studium gibt's im Internet:
 ▶ www.hs-albsig.de

Leute

Maximilian Wolf ist neuer Professor in Sigmaringen

SIGMARINGEN (sz) - Prof. Dr. Maximilian Wolf (Foto: Hochschule) hat zum 1. März die Professur für Corporate Management and Human Resources an der Fakultät Business Science and Management übernommen. Der 34-Jährige sammelte

nach seinem Studium Erfahrungen unter anderem als Senior-Berater bei der Otto Wassermann AG in München. Hochschulerfahrung machte er

als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Ludwig-Fröhler-Institut in München sowie als Dozent an der Hochschule Landshut. Der Betriebswirt absolvierte an der Ludwig-Maximilians-Universität München seinen Master in Business Research und promovierte berufsbegleitend am Institut für Produktionswirtschaft und Controlling zum Thema „Fachkräftesicherung in Handwerksbetrieben“. Auslandserfahrung sammelte er an Universitäten in Neuseeland und China. Neben Sportarten wie Karate und Snowboarden zählen Reisen und die romanischen Sprachen zu seinen Hobbies. An der Lehre begeistert ihn die Arbeit mit Studierenden und die Möglichkeit, Studierende und Wirtschaft zusammenzubringen.



Alles richtig gemacht: Diese Erstsemester lernen bei der von Alexandra Grund (vorne rechts) organisierten Rallye die Hochschule besser kennen.
 FOTO: CORINNA WOLBER